

Umstellung des Procalcitonin-Tests

Liebes Praxisteam!

Oft ist die Klinik viraler und bakterieller Infektionen, zum Beispiel der unteren Atemwege, schwer unterscheidbar. Eine wichtige Entscheidungshilfe für die Frage „Antibiose – ja oder nein?“ ist die Bestimmung des Procalcitonin (PCT).

Bei begrenzten bakteriellen Infektionen wird eine leichte bis moderate Erhöhung des PCT-Wertes beobachtet, nicht jedoch bei viralen Infektionen, Autoimmunerkrankungen oder Allergien. Der PCT-Wert steigt dabei schneller und spezifischer an als z. B. CRP oder die Blutsenkungsgeschwindigkeit.

Ein negatives Ergebnis hat einen hohen negativ prädiktiven Wert. Erhöhte Werte werden auch bei systemischer Pilzinfektion, Trauma, Verbrennung und nach Operationen beobachtet. Da der PCT-Spiegel nach einer Infektion bzw. bei erfolgreicher Therapie relativ schnell abfällt (24–48 h), ist die Messung ebenfalls für eine Therapiekontrolle nutzbar.

In verschiedenen Studien konnte unter PCT-Kontrolle die Verschreibung von Antibiotika, und damit das Risiko für Resistenzbildungen und unerwünschte Nebenwirkungen, signifikant gesenkt werden.

Die Vorteile wurden von den Krankenkassen erkannt, so dass die PCT-Messung bei fraglich bakteriellen Infektionen seit dem 1. Juli 2018 außerbudgetär abrechenbar ist.

Im Rahmen dieser Änderungen wird ab sofort bei uns im Labor auf eine **neue Methode** zur PCT-Messung umgestellt. Der neue Test reagiert etwas **sensitiver**, so dass mit einer **leicht erhöhten Zahl von Ergebnissen im sogenannten Graubereich** zu rechnen ist.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Ihr Team der

*Partnerschaftspraxis für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie
und
Ärztlichen Praxisgemeinschaft*